

**Europäisches Netzwerk für Solidarität mit der Ukraine (ENSU):**

## **Zum Thema Waffen für die Ukraine und Kampf gegen Militarismus**

*12. November 2024*

Das Europäische Netzwerk für Solidarität mit der Ukraine (ENSU) hat die russische Invasion der Ukraine von Anfang an verurteilt und unterstützt uneingeschränkt das Recht der Ukraine auf Selbstverteidigung.

Der bewaffnete Widerstand des ukrainischen Volkes ist legitim. Er findet nicht im Rahmen einer militärischen Aggression der NATO, der USA oder eines anderen westlichen Staates statt, sondern als Verteidigung gegen das erklärte Kriegsziel des russischen Präsidenten Wladimir Putin: die Rückeroberung der fiktiven „russischen Welt“, die angeblich mit der Auflösung der Sowjetunion 1991 verloren gegangen ist.

Da der bewaffnete Widerstand der Ukraine legitim ist, haben alle Staaten, die sich als demokratisch und als Verfechter rechtsstaatlicher internationaler Beziehungen verstehen, die Verantwortung, dem ukrainischen Volk bei der Abwehr der russischen Invasion zu helfen.

Die ENSU fordert daher alle Regierungen, die sich der illegalen Aggression Russlands widersetzen (unabhängig davon, ob sie NATO-Mitglieder sind oder nicht), auf, die Ukraine mit Waffen, Munition und finanzieller Unterstützung zu versorgen, die notwendig sind, um die Invasionstruppen aus dem international anerkannten Hoheitsgebiet des Landes zu vertreiben.

Gleichzeitig definiert die Gründungserklärung der ENSU ihre allgemeine Ausrichtung als antikolonial und gegen „Militarismus und imperialistischen Wettbewerb um Macht und Profit, die unsere Umwelt und unsere sozialen und demokratischen Rechte zerstören“. Wie friedliebende Menschen in allen Ländern halten wir es für absolut dringend, die Rivalität der Großmächte und den mörderischen Militarismus sowie die Umweltzerstörung, die sie verursachen, zu beenden.

Der Ukraine die Unterstützung zu geben, die sie braucht, um die Großmacht Russland zu besiegen, die ihr Territorium erobert, ihre Infrastruktur zerstört, ihre Bevölkerung ermordet und ihr Land und ihre Flüsse vergiftet hat, steht nicht im Widerspruch zu dieser Perspektive. Ebenso wenig erfordert die Unterstützung einer freien und unabhängigen Ukraine eine dauerhafte Erhöhung der weltweiten Militärausgaben, die Festigung rivalisierender Militärblöcke oder die gesellschaftliche und politische Förderung des Militarismus? auch wenn dies die Agenda einiger reaktionärer Kräfte ist, die sich als Vorkämpfer der Ukraine ausgeben.

Um die Ukraine zu unterstützen, ohne eine Welle von Militarismus, Chauvinismus und Kriegsprofiteuren auszulösen, sieht die ENSU ihre Solidarität mit dem ukrainischen Volk in einer antimilitaristischen Perspektive, die sich der Aufrüstung der imperialistischen Mächte entgegenstellt. ENSU sagt, dass:

- Militärhilfe für die Ukraine zunächst aus Lagerbeständen und Waffen kommen, die derzeit an Regierungen geliefert werden kann, die von den Vereinten Nationen verurteilte Aggressionskriege führen.
- Die Produktion aller Arten von Waffen verstaatlicht werden kann und sollte. Dies würde die obszöne Kriegsprofitmacherei und den Waffenhandel beenden, und die Produktion und Lieferung von Kriegsmaterial müsste mit den international anerkannten Rechten der nationalen Souveränität und der Notwendigkeit, sich gegen Kriege zu wehren, die diese verletzen, in Einklang gebracht werden.
- Für den Fall, dass Länder ihre Militärbudgets tatsächlich erhöhen müssen, um der Ukraine zu helfen oder sich gegen die Bedrohungen durch das Putin-Regime zu verteidigen, die Erhöhung durch eine höhere Besteuerung der wohlhabendsten Schichten der Gesellschaft finanziert werden sollte. Die Unterstützung der Ukraine darf nicht zum Vorwand für Sparmaßnahmen werden, die der Mehrheit der Gesellschaft schaden.

Die ENSU betont auch die Notwendigkeit, die Rüstungsindustrie in öffentliches Eigentum zu überführen, um sie ? nach dem Sieg über die Aggressionskriege ? in ein unschätzbares Instrument für eine sozial und ökologisch nützliche Produktion umzuwandeln.

Das ist der demokratische, sozial gerechte und internationalistische Ansatz, um dem ukrainischen Volk zum Sieg zu verhelfen.

Es ist auch der Ansatz, der der Antikriegsopposition in Russland am meisten hilft, indem er zeigt, dass das Ziel der Militärhilfe für die Ukraine nicht darin besteht, in die Russische Föderation einzudringen oder die NATO zu stärken, sondern schlicht und einfach darin, Putins Aggression zu besiegen.

Dies ist der einzige Ansatz, der mit dem Ziel vereinbar ist, Militarismus und Krieg zu überwinden und sich dem einzigen für die Menschheit wünschenswerten Horizont zu nähern: dem des friedlichen Zusammenlebens der Völker und Nationen auf einem nachhaltigen Planeten.

30. Oktober 2024

Aus dem Französischen übersetzt von Justin Turpel; Quelle:  
<https://alter.quebec/sur-larmement-de-lukraine-et-la-lutte-contre-le-militarisme/>

Dieser Beitrag wurde publiziert am Dienstag den 12. November 2024 in der Kategorie: **Ukraine-Blog**.